

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 16 (1964)
Heft: 9

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kritikers sandte und im Vergleich dazu - wie oft die Vorführung mit einem Besuch oder einer Besprechung beehrt wurde. Das ist die Kehrseite der "olympischen" Medaille!

Jedenfalls werden alle "Betroffenen" wiederum wohlwollend lächeln, wenn rom. mit der ihm offenbar eigenen Vehemenz bei Gelegenheit doch noch seinen Film "zerreisst" in dankbarer Anerkennung des erreichten Ziels.

Bildschirm und Lautsprecher

Schweiz

Der Bundesrat will nächstens zur Errichtung eines protestantischen Senders Stellung nehmen. Es hat sich dagegen eine starke Gegnerschaft gebildet, (wie zu erwarten, sobald protestantische Anliegen einmal ernsthaft angefasst werden) die auch im Bundesrat ihre Vertreter hat. Doch stünden auch bei einer Ablehnung durch den Bundesrat weitere Wege zur Verwirklichung offen.

-Bundesrat Spühler teilte mit, dass die Zahl von 400'000 Fernsehteilnehmern überschritten worden sei. Es trifft heute auf rund vier Haushaltungen einen Empfänger oder etwa 7 Fernsehempfänger auf 100 Einwohner. Zur Verfügung stehen 11 Sender grosser und 35 kleiner Leistung, sodass ungefähr 90% der Bevölkerung ein einheimisches Programm empfangen können. Weitere Sender und etwa 100 Umsetzer werden dazukommen. -Bei der Fernsehreklame sollen 3 Konsumgruppen aus geschlossen werden, nämlich der Alkohol, der Tabak und die Medikamente.

-An der Tagung der katholischen Studentenliga in Wädenswil wurden Radioprobleme diskutiert. Dr. RT. Arnold vom Studio Basel sprach über "Gedanken zum Radio in unserer Zeit". Nach seiner Auffassung könne das Radio bloss noch für eine sehr kleine Liebhaber-Elite kulturellen Einfluss ausüben. Für die grosse Mehrheit des Publikums habe es nur noch die Aufgabe der Unterhaltung und der Information zu erfüllen. Max Bolliger von Radio Bern sprach über "Nachwuchsfragen beim Radio". Er wies zunächst auf die ungewöhnlich hohen Anforderungen hin, die an einen Programmschaffenden, der seinen Beruf wirklich mit Begeisterung ausübt, gestellt sind. Nach ihm braucht es neben einer gründlichen Ausbildung und einem umfassenden Allgemeinwissen einerseits echte Berufung, andererseits das Fingerspitzengefühl für das Medium Radio. Der Ausbildung stehen in der Schweiz viele Hindernisse gegenüber. Der wirklich Begabte sollte aber doch ans Ziel gelangen, wenn auch nicht leicht.

-Fernsehempfänger, die bisher den Fernsehsender St. Chrischona auf Kanal 10 empfangen haben, werden darauf aufmerksam gemacht, dass am 29. April St. Chrischona nur noch auf Kanal 11 sendet, und sie ihre Empfänger entsprechend umzustellen haben.

Frankreich

- Am 18. April ist das 2. Programm in Frankreich offiziell gestartet worden. Es wird als echtes Kontrastprogramm aufzuziehen versucht. Vorgesehen sind 23 Programmstunden pro Woche (in den grossen Ferien 15). Vorläufig ist es nur in Paris und Lyon und ihren Einzugsgebieten zu sehen, doch soll es sukzessive über das ganze Land ausgedehnt werden.

Deutschland

-Die technische Kommission der (west-europäischen) Radio-Union tagte in Hamburg. Neben allgemeinen Fragen, besonders solchen der Coordination, wurden auch wichtige Einzelprobleme behandelt, wie das Farbfernsehen, die Olympiadeübertragungen aus Tokio, die Stereophonie, und die Hilfe für Entwicklungsländer, auf die besonderes Gewicht gelegt wurde. (KiFe).

-Die westdeutschen Rundfunkanstalten haben die Hauptabteilung Erziehung und religiöses Wort beim süddeutschen Rundfunk beauftragt, die Funktion einer Kontaktstelle für alle den Weltat der Kirchen in Genf betreffenden Angelegenheiten zu übernehmen. (KiRu).

Niederlande

-Die Studentenschaft von Amsterdam hat beschlossen, über den dort vorhandenen Drahtfunk ein eigenes Programm auszusenden. Es bestehe für eine Stadt dieser Grösse ein starkes Bedürfnis für anspruchsvolle wissenschaftliche und kulturelle Sendungen. 12 Stunden pro Woche sind dafür in Aussicht genommen. (KiRu)

Dänemark

- Verschiedene kirchliche Organisationen haben Unterschriften zu sammeln begonnen, die sich gegen die sexuelle Aufklärung in dänischen Schulen durch das Fernsehen wenden. (KiFe)

Philippinen

- Der bereits bestehende Lokalsender "Stimme der christlichen Bruderschaft" in Dumaguete-City erhält einen Kurzwellensender von 50 kW. Damit erhalten die Philippinen einen zweiten evangelischen Missionssender von internationaler Bedeutung, denn der bereits bestehende Sender "Ruf des Orients", der einer amerikanischen Mission gehört, ist der bedeutendste Missionssender in Asien überhaupt, der in mehr als 30 Sprachen sendet.

Vatikan

-Der Papst hat die Schaffung einer päpstlichen Kommission für die praktische Anwendung der Grundsätze des vom katholischen Konzil im vergangenen Jahr genehmigten Dekrets über die modernen Massenmedien bekannt gegeben. In einem "Motu proprio" hat er darauf hingewiesen, dass Presse, Radio, Film und Fernsehen in unserem Zeitalter so ernste Probleme aufwerfen, dass sie nicht nur die Kultur, die Zivilisation und die öffentliche Moral, sondern auch die Religion beeinflussen. Diese neuen, publizistischen Mittel erheischen die Besorgtheit der römisch-katholischen Bischöfe und der Gläubigen, und die aktive Zusammenarbeit aller Menschen guten Willens.

Die neue Kommission soll eine "päpstliche Instruktion" ausarbeiten, die dem Papst zur Genehmigung vorgelegt werden muss und sich auf die praktische Anwendung der im Dekret enthaltenen Regeln beziehen wird. Wie der Papst erklärte, wird diese Kommission zur Verbreitung der Wahrheit und damit zur Eintracht zwischen den Völkern beitragen.

Der Papst entsprach damit dem Wunsch des Konzils nach Erweiterung der Aufgaben und Zuständigkeiten der bisherigen Fachstelle beim Hl. Stuhl für Film, Radio und Fernsehen. Zu Mitgliedern der Kommission sollen nur Fachleute, auch Laien, aus aller Welt berufen werden.

DAS ZEITGESCHEHEN IM FILM

Die neuesten, schweizerischen Filmwochenschauen

- No. 110: Endlich die erste "Mirage" - Glocken für die Expo - Brandherde, von nah gesehen - Aktive Pro Infirmis - In vorderster Front der Forschung (Wasserstoff-Blaskammer in Genf) - Drollige Bärenstube in Bern.
- No. 111: Basler Mustermesse - Expo - 5 Minuten vor 12 - Wiedereingliederung von Tuberkulosepatienten ins Berufsleben - Aus der Werkstatt eines grossen Malers; Cuno Amiet in einer Solothurner Kunstgalerie - Spannendes Motocross.

AUS DEM INHALT

	Seite
BLICK AUF DIE LEINWAND	2, 3, 4
Accatone	
Spiel ohne Gewinn	
(Recoil)	
Liebesgrüsse aus Moskau	
(From Russia with love)	
Die Casaroli-Bande	
(La banda Casaroli)	
La vie conjugale	
(Meine Tage mit Pierre)	
(Meine Nächte mit Jacqueline)	
Kein Lorbeer für die Mörder	
(The Prize)	
FILM UND LEBEN	5
Enttäuscht	
RADIO-STUNDE	6, 7, 8, 9
FERNSEH-STUNDE	10, 11
DER STANDORT	12, 13
Film und Bühne	
Rückwärts?	
DIE WELT IM RADIO	14
Meister Eckhart in englischer Sicht	
VON FRAU ZU FRAU	14
Getrübte Seelenverfassung?	
DIE STIMME DER JUNGEN	15
Antwort eines "Alten": Rage at the top.	